

Aus Welt und Kirche

---

## Ordensnachrichten

**Mariannhill:** Hochw. Herr P. General-superior ist wieder nach seiner Europafahrt in Mariannhill eingetroffen. Er gedenkt, nach Regelung wichtiger Angelegenheiten, auch die Verlegung des Generalates betreffend, im Sommer des kommenden Jahres entgültig nach Europa, Sitz Würzburg, zu übersiedeln.

**Würzburg.** Der Neubau unseres Priesterseminars machte dank guter Witterung im Sommer und Herbst gute Fortschritte, so daß mit der Eröffnung im nächsten Jahre, vermutlich Mai, gerechnet werden kann. Wir bitten herzlich um gütige Mithilfe. Jeder Neupriester, welcher aus diesem Seminar hervorgeht, wird die erste hl. Messe im Seminar für die Wohltäter feiern.

Für die Wohltäter, die lebenden, wird im Missionshaus St. Joseph täglich eine hl. Messe gelesen und jeden Sonntag das Hochamt gehalten; für die verstorbenen Wohltäter täglich in St. Paul, Nobiziat, eine hl. Messe. Dazu kommen noch überaus zahlreiche Gebete und Kommunionen für unsere Wohltäter in allen unseren Anstalten.

Die Zahl der eigentlichen Mitglieder der Missionsgenossenschaft (Professen mit zeitlichen bezw. ewigen Gelübden) betrug am 1. August 1927:

Patres in Südafrika 69;

Patres in Europa 15;

Theologen in Südafrika (Mariatal) 16;

Theologen in Europa 29;

Brüderprofessen insgesamt 265, davon in Europa 72, die übrigen in der Mission.

Nobizen im Mai eingekleidet: Afrikaner 19, Brüder 32.

**Missionsstudenten:** Das Seminar „Mossianum“ zählte im August 105 Studenten im Unterghymnasium und 49 Oberghymnasialisten, insgesamt 152; das Seminar St. Joseph für Spätberufene 150 Schüler.

**Brüderpostulanten:** im Postulat St. Joseph 21;

Brüderaspiranten im Postulat St. Joseph 35.

**Brüderpostulanten:** im Postulat St. Benedikt 6;

Brüderaspiranten im Postulat St. Benedikt 3;

Das Missionsgebiet der Mariannhiller erstreckt sich über das Apostol. Vikariat Mariannhill, Durban und Ost-Kapland; sowie Apostol. Präfektur Zambezi in einer Gesamtausdehnung in Größe des heutigen Deutschen Reiches.

## Aus Welt und Kirche

**Not in Amerika.** Es gibt in den Vereinigten Staaten 12,5 Millionen Kinder im Alter von 10—15 Jahren. Wie lebt diese Jugend? Nahezu ein Zehntel aller dieser in der zartesten Entwicklungsperiode stehenden Kinder scheidet von vornherein aus den Reihen jener heranwachsenden aus, von denen man vielleicht annehmen darf, daß sie eine glückliche Jugend haben. Ein Zehntel, weit über eine Million, muß sich unter Verzicht auf den kostenlosen Schulunterricht bereits ihr Brot in Fabriken und Bureaus selbst verdienen. Und ob die Statistik alle Fälle von Kinderarbeit zu zählen vermag? Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Gesetze gegen Kinderarbeit in erschreckend vielen Fällen umgangen werden. Die Kinder verrichten eintönige, für sie nutzlose, keinerlei Fortbildung bringende Arbeiten. Aber die Unternehmer sparen Lohngehälter. Man hat in Amerika hunderte von Jugendorganisationen: „Boy Scouts“, „Girl Scouts“, „Camp-Fire-Girls“, Jugendclubs aller Art, Sportvereinigungen, Studentenverbindungen, man hat den „Christlichen Verein junger Männer“ und den „Christlichen Verein junger Frauen“, die militärisch gedrillten „Highlanders“, die katholische Jungensbrigade, jüdische Jugendbünde . . . Organisationen mit riesiger Verwaltungsapparatur, einem Stab von Direktoren und Ehrenpräsidenten und Zehntausenden von Jugendführern.

Sie alle zusammengekommen erfassen sicherlich nicht mehr als eine Million Kinder. Eine Werbeschrift für Jugendhilfe gibt sechs Millionen „underprivileged“ an, „Unterprivilegierte“, das sind die Armeen halbwüchsiger Jungen und Mädchen, die ihre moralische und soziale Erziehung auf den Straßen der großen Städte erhalten. Sechs Millionen junger Menschen, die dem riesigen Netz „Education“ entchlüpfen . . . Sie hungern in den dunklen Stadtvierteln umher, schwänzen die Schule, ersinnen böse Streiche und suchen auf ihre Art ein paar Cents zu verdienen. Oft geraten sie hier in die Hände der beiden besten Freunde des Elends: Laster und Verbrechen.

In den Vereinigten Staaten werden jährlich 235 Tonnen Opium verbraucht, beinahe das doppelte der Menge, die für den wissenschaftlichen Bedarf der ganzen Erde ausreicht. Italien konsumiert pro Kopf der Bevölkerung eine Jahresmenge Opium von einem „Grain“, ein Sie-



bentaufendstel englisches Pfund. Deutschland verbraucht 2, England 3, Frankreich 4 Grain. Und die Vereinigten Staaten — 36 Grain!

Und die Jugend stellt unter den Verbrauchern einen hohen Prozentsatz dar. Viele Jungen machen sich einen Sport daraus, das Rauschgift „Heroin“ zu nehmen. Gewissenlose Händler suchen unter ihnen Abnehmer und spornen sie an, in der Schule Kunden zu werben. Und dann errechnen die Statistiker mit Entsetzen, daß sich das Durchschnittsalter der Gefängnisinsassen fast aller Staaten immer stärker senkt. So betrug es 1914 in Kalifornien noch 26 Jahre, 1924 nur noch 23 Jahre. Das heißt mit anderen Worten: die Kriminalität der Jugendlichen steigt. Mit großer Milde und häufiger Anwendung von Bewährungsfrist hat man es endlich erreicht, daß 85% der jugendlichen Verbrecher nicht rückfällig wurden. Aber noch immer werden jährlich über 200 000 junge Menschen in den Vereinigten Staaten wegen eines Vergehens unter Polizeiaufsicht gestellt. Amerika ohne Not? Eine Legende . . .

### Briefauszüge

Röln-Nippes: Almosen zu Ehren des hl. Antonius als Dank für glückliche Operation.

Krefeld: Innigen Dank der lb. Gottesmutter, dem hl. Antonius, dem hl. Judas Thaddäus und dem hl. Fidelis für wunderbare Erhörnung in großem Anliegen (Gerichtssache).

Koblenz: Gabe für den Studienfond zu Ehren des hl. Joseph für erlangte Hilfe dankend erhalten.

Fachbach: Dank dem hlgt. Herzen Jesu, der lb. Gottesmutter, der gottsel. Kath. Emmerich für besondere Erhörnung.

R. A. V.: Öffentlicher Dank dem hlgt. Herzen Jesu, der lb. Gottesmutter und dem hl. Joseph für Erhörnung in wichtiger Angelegenheit.

Bocholt: . . . Mark zu Ehren des hlgt. Herzens Jesu, der Mutter Maria, des hl. Joseph und des hl. Antonius um eine glückliche Operation.

Bochum: Durch die Fürbitte des hl. Antonius und durch das hlgt. Herz Jesu ist meine Bitte um glückliche Entbindung erhört worden. Schicke als Dank zur Taufe eines Heidenkinds . . . Mark.

Wiesbaden: Innigen Dank der hl. Theresia vom Kinde Jesu, der lb. Gottesmutter, dem hl. Joseph, dem hl. An-

tonius und den armen Seelen für Hilfe in einem fast aussichtslosen Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Alzey: Für ein Heidenkind eingegangen . . . Mark. Herzlichen Dank.

C. S., Creissenich: Innigen Dank dem hlgt. Herzen Jesu, Unserer lb. Frau vom hlgt. Herzen Jesu, der Mutter von der immerwährenden Hilfe, sowie dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Judas Thaddäus, hl. Gerard Majella, hl. Anna, hl. Katharina und allen Heiligen für Hilfe in verschiedenen wichtigen Anliegen, für Genesung der lb. Mutter besonders auch für Unterbringung zweier Kinder in ein klösterliches Institut, welches mit großen Schwierigkeiten verbunden war, wo ich besonders auch den sel. Hermann Josef angerufen durch eine Novene mit einer andern lb. Person, die zugleich zu dessen Grabe pilgerte, nachher sich alles ohne Mühe regelte. Die Kinder, deren eines noch kränklich war, sind bereits schon einem tüchtigen Berufe zugeführt. Aus Dank gegen den lb. Gott und den Heiligen sende ich . . . Mark Missionsalmosen.

Kürnach: Für glücklichen Verlauf einer Operation . . . Mark Missionsalmosen. Burglengenfeld: Dank dem hl. Judas Thaddäus für Hilfe in einem wichtigen Anliegen und zugleich Bitte um Hilfe in einem anderen Anliegen.

Himmelberg: Auf einem Verzehrgange verlor ich ein Andachtsbuch; auf einem andern Verzehrgange einen Rosenkranz mit großen Ablässen; auf einer andern Reise vermählte ich eine bedeutende Summe Geldes. Ich rief den hl. Antonius an und im letzten Falle ihn und die hl. Theresia vom Kinde Jesu und versprach Veröffentlichung im Falle der Erhörnung. In allen drei Fällen ist mir geholfen worden. Groß ist die Macht der Fürbitte dieser beiden Heiligen.

L. S., Odheim: Nach einer neuntägigen Andacht zum hlgt. Herzen Jesu, der lb. Mutter Gottes, hl. Joseph, hl. Antonius und hl. Judas Thaddäus und dem Versprechen der Veröffentlichung und eines Missionsalmosens habe ich Hilfe in einem großen Anliegen erlangt.

Göffenheim: Innigen Dank der lb. Gottesmutter, dem hl. Joseph, dem hl. Judas Thaddäus, der hl. Rita, der hl. Theresia vom Kinde Jesu, dem hl. Antonius und den lb. armen Seelen für Hilfe in schwerem Beinleiden. Veröffentlichung war versprochen.

R.: Dank der lb. Gottesmutter, dem hl. Antonius, der fl. hl. Theresia für Erhörnung in einem Anliegen.

M. L. M.: Innigsten Dank dem hlgt.